

Fantasy weit abseits des Mainstreams

Für die junge Jasna ist Lastage House die Chance, ein neues Leben zu beginnen: Professor Leopold hat sie als Assistentin unter seine Fittiche genommen. Gemeinsam betreuen sie Kinder und Jugendliche, deren Leben aus den Fugen geraten ist. An einem von ihnen beißt Jasna sich allerdings die Zähne aus: Emerick ist nicht nur faszinierend, wie der Professor schwärmt, sondern sieht die Welt auf seine ganz eigene Weise. Diagnose: Schizophrenie. In der Beschäftigungstherapie geht Jasna zwar noch auf Abstand zu Emerick, aber nicht in der Nacht darauf. Er taucht erst in ihren Träumen auf, und kurz danach auch noch vor Jasnas Bett. Er will, dass sie gemeinsam mit ihm das Geheimnis um die schlafende Wächterin löst. Sollte ihnen dies nicht gelingen, ist die kleine Lia verloren.

Nach einem epileptischen Anfall ist Jasnas Schützling ins Koma gefallen. Die Ärzte können dem Mädchen nicht helfen; Jasna und Emerick hingegen schon. Mit seinem Auftauchen in Jasnas Zimmer beginnt die Jagd auf einen mysteriösen Schatten. Es scheint, als gehe es in Lastage House nicht nur verrückt zu, sondern vor allem magisch. Da sind zum Beispiel die geflügelten Wesen, die in der Nacht um das alte Herrenhaus gezogen sein sollen und Unheil mit sich gebracht hätten. Anfangs glaubt Jasna noch, dass es sich dabei um Hirngespinnste der Patienten in Lastage House handelt. Aber als sie selbst "Bekanntschaft" mit einem dieser Schatten macht, erkennt sie, dass die Welt viel bunter ist als bisher gedacht; darüber hinaus voller Wunder. Eines davon ist auch Emerick, oder ...?!

Spannung und Fantasy aufs Genialste vereint - will man etwas richtig Aufregendes erleben, sollte man unbedingt ein Buch von Tanja Heitmann lesen. "Emerick und die schlafende Wächterin" entlockt dem Leser mehr als einen lauten, begeisterten Freudenschrei. Hier erfährt man ein Abenteuer, das einem um den Schlaf bringt, außerdem so schnell nicht mehr vergisst. Solch eine Lektüre kriegt man nur äußerst selten in die Hände. Die Bestsellerautorin gehört zu den Besten ihrer Zunft. Ihr Können ist (fast) unübertrefflich, darüber hinaus absolut überwältigend. Da haut's einen nach nur wenigen Sätzen glatt um. Ihre Romane muss man einfach liiiiiiieeben. Es gibt mit diesen nichts Vergleichbares. Denn dank diesen hat man amüsantesten, außerdem spannendsten Lesespaß bis zur letzten Seite.

Nichts macht einen schwindeliger, außerdem higher als Tanja Heitmanns Fantasy. Diese ist nämlich herrlichst überraschend, erfrischend anders und alles andere als langweilig. Die Geschichten aus ihrer Feder erfreuen den Leser gleich ab dem ersten Satz über alle Maßen. "Emerick und die schlafende Wächterin" ist ein absoluter Knaller. Solch ein Lektürehit gelänge nur den wenigsten Autor(inn)en, höchstens einer Jennifer Estep oder Holly Black. Die Story geht ordentlich ab, und zwar wie eine Rakete. Was für ein Geniestreich!

Susann Fleischer 14.12.2020

Quelle: www.literaturmarkt.info